

Newsletter

der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Ausgabe 08 | März 2009 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Braunschweig ist eine kreative Stadt. Im bundesweiten Vergleich belegt sie einen der vorderen Plätze, wenn es zum Beispiel um die Anzahl der hier ansässigen Designer geht. In diesem kreativen Umfeld spielt die HBK als Keimzelle eine Schlüsselrolle. Für ihre Absolventen bemüht sie sich um die entsprechende Außenwirkung – mit Erfolg, wie Sie in diesem Newsletter lesen können.

Viel Spaß dabei!

Weitere Themen:

Exzellenz-Initiative für die Games-Branche: HBK kooperiert mit Games Academy und FH *** Künstlerviertel Jahnstraße *** Neue Ausstellungsflächen in der ehemaligen Öffentlichen Bücherei *** Schlingensiefel-Animatograph zu kaufen *** Ausstellungen in Wolfsburg und Amsterdam *** Studierende des Industrial Design gestalten den Wissenschaftspreis der Heribert-Nasch-Stiftung

Hingucker

Kooperation mit Games Academy GmbH

HBK vermittelt Design-Kompetenzen an junge Spiele-Entwickler



In einer bundesweit einmaligen Kooperation geht die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) gemeinsam mit der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (FH) und der Games Academy GmbH in Berlin und Frankfurt am Main neue Wege in der Ausbildung von Computerspiel-Entwicklern. Ziel ist, durch die aufeinander abgestimmte Vermittlung von technischem und handwerklichem Know-how der Branche (GA), Design-Kompetenzen (HBK) und Informatik-Wissen (FH) exzellente Fachkräfte hervorzubringen. Diese Spezialisten werden die gestalterische und inhaltliche Qualität der Spiele heben und damit die Marktchancen einheimischer Produzenten entscheidend verbessern. <http://www.games-academy.de/>

Abb.: Studierende im „Games Labor“; Foto: Games Academy™

Vor Ort

Künstlerviertel Jahnstraße

„Die Jahnstraße soll zu einem lebendigen Quartier mit Charme werden.“

Rolf Kalleicher, BBG



Im Rahmen des Sanierungsprojekts „Soziale Stadt – Westliches Ringgebiet“ streben die Braunschweiger Bau-genossenschaft und die HBK seit dem Frühjahr 2007 die Umgestaltung der Jahnstraße zu einem attraktiven Wohnviertel für die Studierenden der nahegelegenen Kunsthochschule an. Ein Künstlerviertel mit Ateliers und Wohnungen soll hier entstehen: Oasen der Kreativität in dieser Stadt. Durch die Sanierung der Fassaden soll in den kommenden Jahren das besondere Flair der alten Bausubstanz optisch hervorgehoben werden. Des Weiteren werden die Wohnungen schrittweise saniert. Um Studenten auf dieses Viertel aufmerksam zu machen, bietet die BBG ihnen zahlreiche Anreize. Neben niedrigen Mietpreisen werden ihnen kostenlose Telefon- und Internetzugänge, sowie Kabelfernsehen zur Verfügung gestellt. Die HBK unterstützt das Projekt, indem sie mithilfe von Studienbeiträgen Genossenschaftsanteile erworben hat. Dadurch ist ein wesentlicher Kostenvorteil für die Studierenden möglich. Die jungen Künstler sollen sich auch nach Beendigung des Studiums hier heimisch fühlen. Die Stadt kann dadurch von der Kreativität der Studenten und Absolventen profitieren und so zu einem kreativen Künstlerzentrum der Region werden.

Abb.: Constanze Dohna, „Geschlossene Gesellschaft“, Installation in der Jahnstraße 25, (2006). Foto: BBG

Neue Ausstellungsfläche für die HBK

Braunschweig strebt stärkere Vernetzung von Stadt und Kunsthochschule an



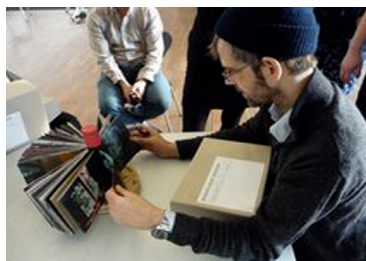
Die Stadt Braunschweig stellt der HBK bis zum Ende dieses Jahres die Räumlichkeiten der ehemaligen Öffentlichen Bücherei in der Straße Hintern Brüdern zur Verfügung. Ob und in welcher Form dort experimentelle Ausstellungskonzepte erprobt oder Projekte stattfinden können, wird derzeit geprüft. Mit diesem Angebot reagiert die Stadt auf langjährige Bestrebungen der HBK, die Vernetzung von Hochschule und Stadt durch neue Ausstellungsflächen zu verstärken. Weitere Räumlichkeiten sind in Aussicht gestellt.

Abb.: Innenraum der zurzeit leer stehenden ehemaligen Öffentlichen Bücherei. Foto: Jesco Heyl

Publikation

Edition: „Erinnern heißt Vergessen“

„Anima ist die Seele. Der Animatograph zeichnet auf, was in der Seele geschieht.“ **Christoph Schlingensiefel**



Der Animatograph ist das Ergebnis eines künstlerischen Langzeitprojektes des ehemaligen HBK-Gastprofessors Christoph Schlingensiefel und Studierenden der HBK. In einer handschriftlich nummerierten und von Schlingensiefel signierten Kassette verpackt, sind nun 150 Exemplare dieser Kunstedition käuflich zu erwerben. Die Arbeit besteht aus einer hölzernen Trag- und Drehkonstruktion mit Verbrauchs-CD, einer 200-seitigen Foto-Text-Dokumentation „Erinnern heißt Vergessen“, einer Audio-CD und einem Plakat, das als „Packungsbeilage“ und Kunstblatt genutzt werden kann. Der Animatograph lässt den Benutzer zum Teilhaber der erinnerten Bilder der Klasse Schlingensiefel werden, die mit ihm in den Jahren 2005 bis 2007 am Burgtheater in Wien, an der Volksbühne Berlin, an der Akademie der Künste Berlin sowie in Manaus zusammengearbeitet haben. Ein Exemplar der Edition kostet 198 Euro und kann auf der HBK-Website bestellt werden:

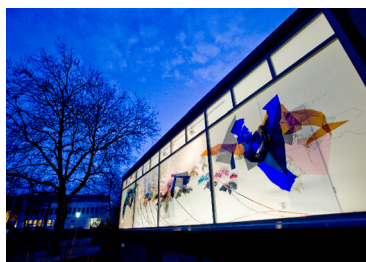
<http://www.hbk-bs.de/home/Kunsteditionen.html>

Abb.: Christoph Schlingensiefel in der HBK. Foto: Beata Niedhart

Ausstellung

Panorama

30.01. - 30.03.09
Hallenbad - Kultur am Schachtweg
Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg



Die Installation „Panorama“ ist in der Zusammenarbeit von Natalie Häusler, Isabel Henn und Axel Loytved entstanden. Alle studieren in der Klasse von HBK-Professor Raimund Kummer. In dieser Kooperation verknüpfen die Künstlerinnen und Künstler ihre individuellen Ansätze, um zu einem gemeinsamen Resultat zu gelangen. Das Kunstschauenfenster des Hallenbades bearbeiteten sie in drei Schichten. Die Fensterscheiben, der Zwischenraum und die Rückwand wurden genutzt, um Überlagerungen, Verknüpfungen, Berührungen und Kollisionspunkte zu schaffen. Die Arbeit ist noch bis Ende März zu sehen. <http://www.hallenbad.de>

Abb.: Gestaltete Fenster des Hallenbades. Bildrecht: Hallenbad - Kultur am Schachtweg

The Coney Island of My Mind

14.02. - 14.03.09
VOUS ETES ICI
Lijnbaansgracht 314
1017 WZ Amsterdam

Der HBK-Meisterschüler Christof Mascher stellt Zeichnungen auf Holz und Papier und großformatige Öl- und Lackarbeiten auf Holz in der Galerie „VOUS ETES ICI“ Amsterdam aus. In Maschers Bildern vereinen sich folkloristische Elemente mit Ideen utopischer Architektur. Dunkle, märchenhafte Berglandschaften sind von kristallinen Bögen, Hexenhäuschen und grotesken Figuren bevölkert und wirken dennoch unbelebt. Obwohl Mascher korrekte Perspektive und naturgetreue Wiedergabe nicht kümmern, locken die Bildoberflächen mit altmeisterlichem Glanz. Der 1979 in Hannover geborene Künstler besuchte die Fachhochschule Hannover und wechselte später zur Hochschule nach Braunschweig, in die Klasse Walter Dahn. <http://www.vousetesici.nl/>

Ausgezeichnet

Studierende des Industrial Design gestalten den Wissenschaftspreis der Heribert-Nasch-Stiftung



Am 9. Februar präsentierten 18 Erstsemester-Studierende aus dem Industrial Design unter Leitung von Professor Erich Kruse und Gastprofessor Thies Krüger insgesamt 21 Entwürfe für das Design der Trophäe des Wissenschaftspreises der Heribert-Nasch-Stiftung. Die Jury, bestehend aus den Stiftern des Preises, Heribert und Tono Nasch, TU-Präsident Jürgen Hesselbach und Henning Karsten von der Technischen Universität Braunschweig sowie HBK-Präsidentin Barbara Straka, wählten aus den eingereichten Modellen die überzeugendsten aus. Der erste Preis ging an Justine Bak. Die Plätze zwei und drei belegten Georgina Bunn und Sacher Skipor. Nun ist Zeit bis Oktober, um entsprechend der Entwürfe echte Preise für die Verleihung anzufertigen: Am 22. Oktober 2009 übergibt die Heribert-Nasch-Stiftung den Wissenschaftspreis erstmalig an junge, gesellschaftlich engagierte Wissenschaftler während eines Festaktes an der Technischen Universität Braunschweig.

Abb.: Preisträger und Stifter (von links nach rechts): Sacher Skipor, Georgina Bunn, Justine Bak, Heribert Nasch. Foto: Jesco Heyl

Kurz gemeldet

>>UNION<< Kaufmännischer Verein zu Gast in der HBK

Am Donnerstag, den 26. Februar, war die >>UNION<< Kaufmännischer Verein zu Gast in der HBK. Barbara Straka, Präsidentin der HBK, hielt einen umfassenden Vortrag zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft. Hintergrund: Braunschweig belegt im bundesdeutschen Vergleich in puncto Kreativberufe einen Spitzenplatz. Dies ist auch für viele mittelständische Unternehmen in der Region ein wichtiger Standortfaktor.

Nominierung für Hörspiel-Award

Studierende der Technischen Universität und der HBK Braunschweig sind mit ihrem Hörspiel „Eddies Garstige Geschichten, Massaker Nummer Eins: Dämonen im Fahrstuhl“ für den Hörspiel-Award 2008 in der Kategorie „Bestes Gratis!-Hörspiel“ nominiert. Das Hörspiel ist das Ergebnis eines medienpädagogischen Seminars des Wintersemesters 2007/08 im Professionalisierungsbereich an der TU Braunschweig unter der Leitung von Peter Schade-Didschies.